

Presseinformation



„Eva, Simon und die Anderen“

Jüdische Geschichte und Kultur im Raum Herford

Ausstellung im Rahmen des Jubiläumsjahres 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland 2021

Schirmherrschaft von Ausstellung und Begleitprogramm:
Landrat Jürgen Müller, Herford
Bürgermeister Tim Kähler, Herford

Gefördert durch:
Landeszentrale für politische Bildung NRW
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Am 11. Dezember 321 erlässt der römische Kaiser Konstantin ein Edikt. Es legt fest, dass jüdische Menschen städtische Ämter in der Kurie, der Stadtverwaltung Kölns, bekleiden dürfen und sollen. Dieses Edikt belegt eindeutig, dass jüdische Gemeinden bereits seit der Spätantike wichtiger integrativer Bestandteil der europäischen Kultur sind.

2021 steht Deutschland in besonderem Fokus, denn in diesem Jahr leben Jüdinnen und Juden nachweislich seit 1700 Jahren auf dem Territorium des heutigen Deutschlands.

1988 wurde in Herford die Ausstellung „Juden in Herford - 700 Jahre jüdische Geschichte und jüdische Kultur in Herford“ gezeigt, die erste umfassende Darstellung zum Thema.

Aus Anlass des Jubiläumsjahres zeigt das Kuratorium, das in Folge der damaligen Ausstellung entstanden ist, eine um viele neue Forschungen und Aspekte ergänzte Ausstellung unter dem Titel „Eva, Simon und die Anderen“ -Jüdische Geschichte und Kultur im Raum Herford.

Das **Design** der Ausstellung nimmt sich das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas, kurz Holocaust-Mahnmal“ in Berlin zum Vorbild. Graue Stelen versinnbildlichen den Verlust für Deutschland und den Raum Herford durch den Holocaust. In der Ausstellung stehen aber nicht die Verfolgungs- und Vernichtungszeiten, sondern gerade die fragile „Normalität“ und der Alltag der Juden in der Stadt Herford, in Bünde, Vlotho, Enger und Spenge im Mittelpunkt. Kulturelle und wirtschaftliche Höhen und Verluste werden dargestellt und der Beitrag der Juden zur Entwicklung der Gesellschaft und Wirtschaft gezeigt. Der Wiederbeginn nach 1945 und die aktuelle Situation der jüdischen Gemeinschaft im Raum Herford sowie Entwicklungen des Antisemitismus in Deutschland und dem Raum Herford stehen am Ende der Ausstellung.

Die Ausstellung besteht aus zwölf chronologisch und thematisch angeordneten **Stelen** mit je vier Seiten. Der **Rundgang** in der Ausstellung ist markiert und die Stelen sind unten nummeriert. Sie sollten von rechts aus umgangen und betrachtet werden. In acht **Vitrinen** finden sich Exponate, die Beschriftungen dazu sind jeweils links neben/hinter den Vitrinen angebracht. Auf drei **Touchscreen-Stationen** können kurze Filmsequenzen zu verschiedenen Themen abgerufen werden. Im Flur außerhalb des Zellentraktes finden sich Tafeln zur historischen Judenfeindschaft und dem aktuellen Antisemitismus.

Im **Zellenflur** verdeutlichen eine Installation und zahlreiche Exponate Beispiele der jüdischen Kultur: Ein gedeckter Tisch zum Shabbat-Mahl, eine Platte mit Mazzen für Pessach, das Modell der Herforder Synagoge und am Ende des Flurs das Heiligste in der Synagoge, die Thora. Der hier gezeigte, aus dem Feuer der Pogromnacht gerettete, Rest steht zugleich für den Versuch der Zerstörung der jüdischen Kultur ab 1933.

Die Ausstellung im Zellentrakt wird ergänzt durch an 20 Orten jüdischen Lebens im Kreis Herford (Synagogen, Friedhöfen und Wohnorten) angebrachte **QR-Codes** mit Hörtexten zur Selbsterkundung, die auch über www.zellentrakt.de abgerufen werden können.

Rund um die Ausstellung finden zahlreiche Veranstaltungen und weitere Aktivitäten statt.

Leihgeber/Unterstützer u.a.:

Landesarchiv NRW Westfalen, Münster (LANRWMS)/ Landesarchiv NRW Ostwestfalen,

Detmold (LANRWDT) / Centrum Judaicum Berlin (CJ) / The Central Archives for the History of the Jewish People Jerusalem (CAHJP) / Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland, Heidelberg (ZA) / Widukind-Museum Enger (WME) / Städt. Museum Herford / Jüdisches Museum Westfalen in Dorsten (JMW) / Netzwerkgruppe Bünde, Christina Whitelaw (NB) / Werner Brakensiek, Enger / Norbert Sahrhage, Spenge / Günter Schölzel, Vlotho / Jörg Miltzer, Bünde / Harald Darnauer, Bünde / Lutz Brade, Herford / Harry Rothe, Herford / Ute und Peter Pahmeyer, Herford / Ruben Heinemann, Herford

Kooperationspartner*innen: Jüdische Gemeinde Herford-Detmold, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Herford, Evangelische Erwachsenenbildung Herford, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus OWL, Fachstelle NRWtoffen im Kreis Herford, Mendel-Grundmann-Gesellschaft Vlotho, Kreisheimatverein Herford e.V., Museen und Archive im Kreis Herford

Inhalte und Texte: Christoph Laue / Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V. / Kommunalarchiv Herford

Gestaltung: Elke Brunegrab

Filmproduktion: Michael Girke, Norbert Kaase, Frank Wierke

Informationen zur Ausstellung:

Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, 32052 Herford

geöffnet: samstags und sonntags 14 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung für Schulklassen und Gruppen aller Art.
Führungen und pädagogische Angebote auf Wunsch.

Kontakt: 05221 189257 / info@zellentrakt.de

Weitere Informationen und Materialien: www.zellentrakt.de



Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V.
Vorsitzende: Gisela Küster

Geschäftsstelle: Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, 32052 Herford, 05221-189257

info@zellentrakt.de, www.zellentrakt.de
info@kuratorium-herford.de, www.kuratorium-herford.de

Vereinsregister (AG Bad Oeynhausen): VR 1289